

Silberbecher

Informationsschrift der Burgergesellschaft Bern

Nr. 3/April 2014



Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 3
Der Säckelmeister stellt sich vor	Seite 4
Kultur auf der Stube	Seite 6
Ausschreibung von Stipendien 2014	Seite 9
Anlässe der Bürgergesellschaft 2014	Seite 10
Einladung Grosses Frühjahrsbott	Seite 11
Einladung Damenanlass	Seite 12
Einladung Kinderfest	Seite 13
Jahresbericht 2013 des Obmanns	Seite 14
Qin in Bern - Qin in Xi'an	Seite 16
«Mehr als Mehl»	Seite 18
Vorgesetztenbott	Seite 20
Äs isch eso	Seite 22

Editorial

Liebe Gesellschaftsangehörige,
sehr geehrte Leserinnen und Leser

Der Frühling ist da! Und auch in unserer
Gesellschaft weht ein frischer Wind!

Im letzten November trafen sich die VGB-
Mitglieder im Schloss Münchenwiler zu einem
2-tägigen Workshop. Wir diskutierten angeregt
über die Gegenwart und die Zukunft der Bur-
gergesellschaft und haben mittel- bis langfris-
tige Optimierungsstrategien, namentlich in
den Bereichen Kommunikation und Anlässe,
entworfen.

Als erster Schritt wurde unsere Webseite
www.burgergesellschaft.ch überarbeitet und
dem Design der Bürgergemeinde angepasst.
Neu werden wir Sie - neben Informationen aus
unserer Gesellschaft - auch laufend über News
aus der Bürgergemeinde informieren.

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Früh-
lingszeit und freue mich schon darauf, Sie bei
einem der kommenden Anlässe zu treffen.

Viel Vergnügen beim Lesen unseres
SILBERBECHERS!

Manuel Richard
Obmann der Bürgergesellschaft Bern



Der Säckelmeister stellt sich vor



Seit 2010 ist Thomas Hofstetter unser Säckelmeister. Er engagiert sich über die Bürgergesellschaft hinaus für die Bürgergemeinde. Im Gespräch mit dem SILBERBERGER bringt uns Thomas Hofstetter seine Arbeit und seine Ziele näher.

Was sind Deine Aufgaben als Säckelmeister der Bürgergesellschaft?

Die Aufgaben umfassen alle Tätigkeiten rund um das Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesen der Bürgergesellschaft Bern. Darin enthalten sind: erstellen des Budgets, führen der Gesellschaftsrechnung, bezahlen der Rechnungen, einziehen des Unterhaltsgeldes, ausfüllen der Steuererklärung und natürlich der Jahresabschluss.

Zu den strategische Aufgaben zählen die Finanzplanung, die Bewirtschaftung und die Anlage des Vermögens sowie die Begleitung von Projekten, wie beispielsweise bei der Renovation der Kramgasse 14.

Neben Deiner Tätigkeit in der Bürgergesellschaft bist Du Mitglied des grossen Bur-

gerrates und der Geschäftsprüfungskommission. Hast Du neben Beruf und Familie überhaupt Zeit für all diese Engagements?

Das Wichtigste ist die Freude am Arbeiten und die Organisation. Ich setze Prioritäten und fokussiere mich auf das Wesentliche. Ich habe gelernt, auch mal nein sagen zu können. Ohne die Unterstützung meiner Familie und der Flexibilität meiner Frau könnte ich jedoch dieses Pensum kaum bewältigen.

Was verfolgst Du für Ziele in Deiner Arbeit?

Ich möchte eine andere Seite von Bern kennen lernen. Damit meine ich vor allem die Bürgergemeinde mit ihren Zünften, Gesellschaften und Institutionen. Schon immer hatte ich das Bedürfnis, ehrenamtlich zu arbeiten. Hier kann ich dies tun. Mir liegt viel daran, dass die Bürgergesellschaft für Alt und Jung attraktiv ist. Dann wird es sie auch in vielen Jahren noch geben.

Auf fachlicher Ebene steht eine einwandfreie Rechnungsführung sowie ein sorgsamer Umgang mit dem Vermögen der Bürgergesellschaft an oberster Stelle.



Thomas Hofstetter mit seiner Frau Corinne und den Kindern Omara und Marlon

Wie erlebst Du die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Gremien?

Sehr positiv. In der Bürgergesellschaft schätze ich die offene Gesprächskultur. Ich konnte viele spannende Kontakte knüpfen. Mir gefällt auch, dass vermehrt junge Frauen im Vorgesetzten-

bott Einsitz nehmen. Eine gute Durchmischung ist wichtig. Zudem ist der Umgang durchaus auch humorvoll, was mir gut gefällt. Die Arbeit in der Geschäftsprüfungskommission erlaubt es mir, mit fachlich versierten Kollegen Geschäfte intensiv zu begutachten und auch Einfluss zu nehmen. Im grossen Burgerrat schliesslich ist positiv zu vermerken, dass die beiden Verbände keine Partei-, sondern Sachpolitik betreiben. Diese Kultur fördert konstruktive Lösungen. Die Zusammenarbeit mit den diversen Gremien und Institutionen der Bürgergemeinde erlebe ich ebenfalls als sehr positiv.

Wenn Du mal nicht für Deinen Beruf oder die Bürgergemeinde unterwegs bist, was machst Du gerne?

Sandburgen und Luftschlösser bauen (lacht). Nein, im Ernst: Ich versuche so viel Zeit wie möglich mit meinen Kindern zu verbringen. Sehr gerne fahre ich mit der ganzen Familie in die Ferien. Meine zweite Leidenschaft ist der Sport: ich spiele Eishockey, Fussball, fahre Ski und

interessiere mich auch als Zuschauer für viele Sportarten. Auch ein Besuch im Stadttheater oder in der Mühle Hunziken gehören zu meinen Freizeitbeschäftigungen.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview mit Thomas Hofstetter führte Patrick Semadeni.

Persönlich

Name:	Thomas Hofstetter
Beruf:	Betriebsökonom, IT Consultant/Projektleiter, Hausmann
Jahrgang:	1961
Zivilstand :	verheiratet
Kinder:	2
Hobbies:	Familie, Sport, Kultur, Geniessen
Wohnort:	Bern
Sternzeichen:	Stier

Kultur auf der Stube mit Beatrix Hauri

Unter dem traditionellen Motto «Kultur auf der Stube» fand bereits zum 17. Mal ein musikalischer Anlass statt. Für einmal war nicht ein klassisches Kammerkonzert angesagt, denn in der Einladung stand «mit groovendem Swing und Blues, knackig rhythmisch oder als klangmalerische Balladen, das Beatrix Hauri Trio interpretiert melodiose Songs und improvisiert über deren Harmonien».

Dies war offensichtlich für eine überwältigende Anzahl Interessierte Grund genug, sich am Dienstag, 18. Februar 2014 auf der Bürgerstube einzufinden. Unter den rund 70 Personen - eine absolute Rekordbeteiligung - konnte der «Kulturminister» Rolf Buri nicht nur Gesellschaftsangehörige, sondern auch Mieter sowie Vertreterinnen unserer direkten Nachbarn, der Zunft zum Mohren, begrüssen.

Die hohen Erwartungen des Publikums an die Darbietenden wurden vollauf erfüllt und die Anwesenden erlebten 80 musikalisch vielfältige und genussvolle Minuten. Anschliessend an das Konzert liessen die begeisterten Besucher den Abend beim gemütlichen Beisammensein



Von links nach rechts: Rico Baumann (d), Beatrix Hauri (p), Samuel Joss (b)

mit Speis und Trank ausklingen. Vor dem Anlass ergriff Rolf Buri die Gelegenheit, Beatrix Hauri - übrigens Angehörige der

bürgerlichen Gesellschaft zu Zimmerleuten - ein paar Fragen zu stellen:

Seit wann ist für dich klar, dass Du die Musik zu deinem Beruf machen willst und wie ist es dazu gekommen?

Das kam recht spät. Ich wollte eigentlich die Kunstgewerbeschule besuchen, habe dann auf Wunsch meiner besorgten Eltern den Gymer gemacht, danach ein paar Jahre Jura und Musikwissenschaften studiert. Bis ich endlich den Mut hatte, mich an die Prüfung für die Swiss Jazz School einzuschreiben (als Frau in dieser Männerdomäne war ich da leider recht alleine unterwegs).

Weshalb gerade die Stilrichtung Jazz?

Ich habe als Kind und Jugendliche die klassische Musik sehr geliebt und viel gespielt. In meinem Elternhaus wurde uns wunderbar viel Kulturelles nahegebracht.

Über die nächtlichen Radiosendungen hörte ich dann immer wieder Jazz, von Blues bis zu Free Jazz.

Diese dissonanteren Klangfarben, überlagerten Rhythmen, beweglichen Melodien und natürlich das pulsierende Element dieser Musik über die Improvisation empfand ich dann

unglaublich intensiv und faszinierend, konnte aber zuerst noch gar nicht sagen, ob es mir wirklich auch gefiel.

Welches sind deine musikalischen Vorbilder

Herbie Hancock, Bill Evans, Brad Meldau, Shirley Horn, Cassandra Wilson, und viele mehr...

Nach welchen Kriterien wählst du neue Stücke für dein Repertoire bzw. das deiner Formation aus?

Das kommt sehr darauf an, für welches Publikum und an was für einem Anlass ich dann spiele.

Grundsätzlich mag ich es, wenn die Songs im melodischen Bereich bleiben.

Je nach dem spielen wir in der Band dann



Angeregte Gespräche zwischen den zahlreichen Besuchern vor dem Konzert.

jedoch mit mehr Interplay, d.h. alle Instrumente agieren ziemlich gleichberechtigt, oder aber eher mit der Aufteilung Hauptinstrument-Begleitinstrumente.

Auch die Arrangements der Stücke variiere ich natürlich je nach Anlass.

Wie lange dauert es, bis ihr ein neues Stück einstudiert habt?

Das kommt völlig auf die Schwierigkeit der Komposition, des Arrangements und der Akkordverbindungen, über die man dann improvisiert, an.

Gewisse Songs üben wir über Monate, andere spielen wir spontan ab Blatt.

Kannst Du als Konzertbesucherin musikalische Darbietungen unbeschwert geniessen oder steckt quasi immer eine «musikkritische Ader» in Dir?

Hmm.... eine gefährliche Frage ... Ich denke, je mehr die Ohren ausgebildet sind und je breitere Hörerfahrungen man hat, desto mehr braucht es natürlich, damit man an einem Konzert noch «musikalisch überrascht» werden kann.

Ich erinnere mich gut, wie ich als Jugendliche oft über die Musik tief berührt und überwältigt wurde, was heute leider nur noch selten passiert.

Das Analysieren beim Zuhören/Beobachten einer Formation kann man leider kaum abstellen.

Welches sind Deine nächsten Projekte?

Im Moment spiele ich vor allem im Duo mit Samuel Joss oder Thomas Stampbach sowie regelmässig beim Tap-Theater.

Im Rahmen des Lesefests im Schlachthaus Bern (9.-11. April) werde ich die Lesungen von Erica Pedretti und Leda Forgo musikalisch umrahmen.

Beatrix, vielen Dank für dieses Gespräch.

Text / Interview: Rolf Buri, Bilder: Mark Richard

Kurzbiografie

SCHULEN/STUDIUM beatrix hauri beginnt nach der matur jura, dann musikwissenschaft an der uni bern zu studieren. sie arbeitet daneben über viele jahre in der betreuung von geistig-körperlich ‚behinderten‘ menschen und gestaltet skulpturen aus stein.

MUSIKERIN 2000 beendet sie ihr studium an der hochschule für künste / swiss jazz school berne mit hauptinstrument piano, zweitinstrument kontrabass. sie arrangiert, komponiert und spielt als band-leaderin oder als side-woman in verschiedensten bands, bei musikalischen projekten, für lesungen (zb mit mathias zschokke), theater (zb tap bern), vernissagen (zb rudolf mumprecht), musikalische umrahmungen für anlässe (an hochzeiten bis zu trauerfeiern / für bundesräte (zb kaspar villiger) bis zu sandkastenfreundinnen) und macht live-tanz-musik für feste (zb silvester-gala hotel therme vals). am kontrabass begleitet sie free-lance in verschiedenen bands.

(Quelle: www.beatrixhaurimusik.jimdo.com)

Ausschreibung von Stipendien für das Jahr 2014

Klameth/Kyburz und Gafner Kindler-Stiftung

Gemäss Stiftungszweck wird der Zinsertrag an mehrjährige Mitglieder der Bürgergesellschaft oder an Töchter und Söhne von solchen als Beitrag an die Aus- und Weiterbildung ausgeschüttet.

Um ein Stipendium können sich alle in der Schweiz wohnsitzberechtigten Gesellschaftsmitglieder und auch Töchter und Söhne von Mitgliedern ab Ende der obligatorischen Schulzeit bewerben, je bis zum vollendeten 25. Altersjahr.

Der Geschäftsführer der Stiftung, Patrick Semadeni, Pourtalèsstrasse 83, 3074 Muri, nimmt für das aktuelle Jahr die Bewerbungen bis Ende August 2014 entgegen.

Die Gesuche sind mit dem offiziellen Formular einzureichen, welches von der Homepage der Bürgergesellschaft heruntergeladen werden kann. www.burgergesellschaft.ch

Bewerberinnen/Bewerber können höchstens dreimal in den Genuss eines Stipendiums gelangen. Die Empfängerinnen/Empfänger des letzten Jahres, welche über Verwendung des Stipendiums bis Ende Mai nicht Bericht erstattet haben, können nicht mit einer weiteren Berücksichtigung rechnen.

Andere Stipendien und Darlehen.

Wir möchten unsere Söhne und Töchter darauf aufmerksam machen, dass weitere Ausbildungsbeiträge in Form von Stipendien und zinslosen Darlehen der Bürgergemeinde Bern beansprucht werden können. Nähere Auskünfte erteilt die Almosnerin für die Bürger ohne Zutunangehörigkeit:

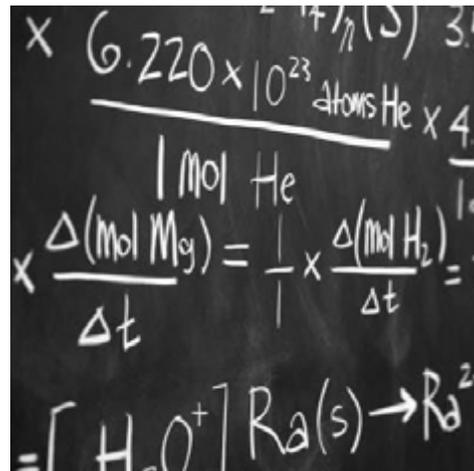
Barbara Grundmann-Münger
Dietlerstrasse 7, 3270 Aarberg
Tel. 032 392 10 09
E-Mail: u.barbara.grundmann@postmail.ch.

Ferner rufen wir die Anna Elisabeth Ochs-Stiftung in Erinnerung. Bürgerinnen und Bürger, die sich in Malerei, Bildhauerei oder Grafik

weiterbilden möchten und deren finanzielle Mittel beschränkt sind, können sich bei der Bürgerbibliothek melden.

Für den Stiftungsrat der Klameth/Kyburz- und Gafner-Kindler-Stiftung

Der Präsident
Manuel Richard



Anlässe der Bürgergesellschaft 2014

Donnerstag, 17. April 2014, 18.15 Uhr	Weindegustation Jungburger
Montag, 5. Mai 2014, ab 18.30 Uhr	Grosses Frühjahrsbott
Mittwoch, 14. Mai 2014, 17.00 Uhr	Damenanlass
Samstag, 17. Mai 2014, ab 12.30 Uhr	Kinderfest
Montag, 3. November 2014, ab 18.30 Uhr	Grosses Herbstbott
Donnerstag, 13. November 2014, 18.15 Uhr	Bowlinganlass Jungburger
Montag, 17. November 2014, ab 18.30 Uhr	Surchabisabend
Montag, 24. November 2014, ab 17.00 Uhr	Zibelemärit uf dr Stube

Stämme 2014

Damen-Stamm

jeweils Montag ab 18.15 Uhr

25. August

20. Oktober

8. Dezember

Stubengesellen-Stamm

jeweils Donnerstag ab 18.15 Uhr

10. April

8. Mai

12. Juni

10. Juli → NEU

14. August

11. September

9. Oktober

11. Dezember

Einladung zum Grossen Frühjahrsbott



Montag, 5. Mai 2013, 19.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock
Apéro ab 18.30 Uhr, im Anschluss an das Bott wird ein Imbiss serviert.

1. Protokoll des Grossen Herbstbotts vom 11. November 2013
2. Aufgrund eingegangener Anmeldungen beantragt das Vorgesetztenbott die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:
 - Nico Bigler, 14.11.1995, Weissenbühlweg 23, 3007 Bern, Gymnasiast
 - Laura Gorgé, 03.08.1994, Ostring 26, 3006 Bern, Ausbildung zur FaGe
 - Fabienne Heusser, 18.04.1993, Dählenweg 26, 3054 Schüpfen, KV in Ausbildung, Notariat
 - Romana Heusser, 16.05.1995, Dählenweg 26, 3054 Schüpfen, tiermed. Praxisassistentin
 - Nicolas Lips, 23.11.1994, Brunnadernstrasse 5, 3006 Bern, Schüler
 - Christina Meyer, 11.01.1991, Av. Théodore Weber 22, 1208 Genève, Apprentie vendeuse
 - Nicholas Meyer, 24.05.1988, chemin de la Barillette 2, 1260 Nyon, Student
 - Claudio Richard, 10.09.1995, Gantrischstrasse 32, 3006 Bern, Gymnasiast
 - Sebastian Zwahlen, 06.01.1988, Gantrischstrasse 38, 3006 Bern, ElektronikerAufgenommen werden nur anwesende oder entschuldigte BewerberInnen.
3. Jahresbericht Obmann (siehe Seite 14)
4. Jahresrechnungen 2013
 - 4.1 Liegenschaftsrechnung (Beilage zum SILBERBECHER)
 - 4.2 Gesellschaftsrechnung (Beilage zum SILBERBECHER)
 - 4.3 Bericht der Kontrollstelle
 - 4.4 Orientierung Stiftung
5. Verschiedenes

Der Obmann, Manuel Richard

Die Stubenschreiberin, Marlène Geiser

Einladung zum Damenanlass

Liebe Damen

Ich freue mich sehr, Sie zum diesjährigen Damenanlass einzuladen. Dieser findet am **Mittwoch, den 14. Mai 2014** ab 17.00 Uhr statt.

Starten werden wir dieses Jahr im Herzen von Bern – mit einer Besichtigung des Burgerspittels am Bahnhofplatz.

Der **Burgerspittel** blickt auf eine lange Geschichte zurück. Während über 250 Jahren diente er der Betreuung kranker, bedürftiger und betagter Menschen.

Seit Herbst 2012 ist das wunderschöne Barockgebäude mit seinem parkähnlichen Innenhof jedoch von einer riesigen Stoffhülle umgeben. Dahinter wird seither eifrig saniert und umgebaut.

In einem Pionierprojekt der Bürgergemeinde entsteht im ehemaligen Burgerspittel das «Berner Generationenhaus», ein Kultur- und

Begegnungszentrum für verschiedene Generationen, welches diesen Herbst mit einem grossen Fest eröffnet wird.

Am 14. Mai haben wir die Gelegenheit, erstmals hinter die verhüllte Fassade des Burgerspittels zu schauen und dabei mehr über das Konzept, den Umbau und die im Berner Generationenhaus angebotenen Leistungen zu erfahren.

Nach der Besichtigung begeben wir uns auf die Burgerstube, wo wir den Anlass mit einem gemütlichen **Nachtessen** ausklingen lassen.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Mirja Weiss Richard

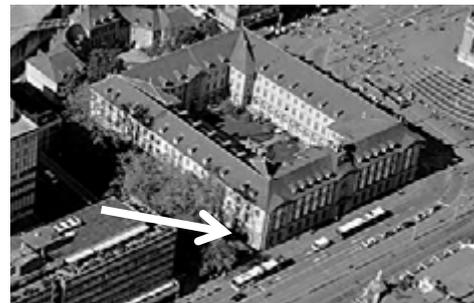
Programm

17.00 Uhr	Besammlung am Westtor des Burgerspittels, Bogenschützenstrasse (vgl. Pfeil auf Bild unten)
17.15 Uhr	Start der Führung
ca. 19.30 Uhr	Abendessen auf der Burgerstube

Anmeldung

Sie können sich **bis zum 6. Mai 2014** mittels Anmeldekarte in der Mitte dieser Broschüre oder auf der Webseite anmelden.

Für allfällige Fragen können Sie mich unter der Nummer 079 256 41 47 erreichen.



Einladung zum 104. Kinderfest

am Samstag, den 17. Mai 2014 im Seminar Muristalden an der Muristrasse 8 in Bern.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Kinder zu unserem traditionellen Kinderfest einzuladen.

ab 12.30 Uhr haben die Jugendlichen mit den Jahrgängen 1998 - 2000 bereits die Möglichkeit in der Disziplin Schiessen anzutreten. Diese Programmänderung wurde vorgenommen um hoffentlich die Wartezeit bis zur Rangverkündigung verkürzen zu können und um den Jugendlichen die nötige Zeit zur Konzentration für diese schwierige Aufgabe bieten zu können. Wir hoffen, dass viele diese Möglichkeit nutzen werden!

Es gibt Würste vom Grill und Getränke, Spielgeräte zum Herumtollen und für die ganz Kleinen eine Hüpfburg.

ab 13.30 Uhr ist die Aula geöffnet, und die Geschenke können besichtigt werden.

um 14.00 Uhr Begrüssung durch den Obmann der Gesellschaft, Geschenkverteilung an die Kinder.

ca. 14.45 Uhr Direkt im Anschluss beginnt die Kinderfest-Olympiade,
Tee, Kaffee und Erdbeertörtli für alle in der Mensa und traditionelle Kutschenfahrt

ca 16.30 Uhr Rangverkündigung und Preisverteilung.

Die Anmeldung mit der Karte in der Mitte dieser Broschüre erbitten wir bis **spätestens Donnerstag, 24. April 2014**.

Für die Verteilung der Geschenke werden die Kinder pro Jahrgang in der Reihenfolge des Eintreffens der Anmeldung aufgerufen.

Die Spielleiterin, Margaux Bickel, benötigt für die Durchführung der Spiele noch einige Helfer. Bitte erleichtern Sie ihr die Organisation und melden Sie sich rechtzeitig an. (Tel.: 079 388 81 34 oder margauxbickel@bluewin.ch)

Parkplätze in der näheren Umgebung sind nur beschränkt vorhanden. Daher nutzen Sie vorzugsweise den Bus Nr.12 Richtung Schosshalde, Haltestelle Liebegg.

Für freiwillige Beiträge an die Kosten unserer Veranstaltung sind wir nach wie vor sehr dankbar. (Postkonto 30-2880-8)

Jahresbericht 2013 des Obmannes

Das Berichtsjahr wurde am 19. Februar mit dem traditionellen **Kammerkonzert** eröffnet. Das von Rolf Buri organisierte Konzert mit Darbietungen des Ensembles «La Strimpellata» spielte Werke von Mozart, Seiber, Piazzolla und Villa-Lobos. Bei den zahlreich erschienenen Gästen fanden die Stücke grossen Anklang.

Die beiden **Grossen Botte** fanden am Montag 6. Mai und am Montag 11. November statt. Am Frühjahrsbott nahmen 57 und am Herbstbott 73 Gesellschaftsmitglieder teil.

Am **Frühjahrsbott** wurde Philip Kohli, als Ersatz für Philip Merz, dem neuen Bannerträger, zum Suppleanten gewählt.

Am **Herbstbott** wurden Rolf Gerber, als Ersatz für Markus Brügger, als neuer Rodelführer und Margaux Bickel, als Ersatz für Stephanie Rutsch, als neue Organisatorin Kinderfest/Jungburgeranlässe gewählt. Gebührend verabschiedet wurden die amtierenden Vorgesetzten Markus Brügger welcher sein Amt als Rodelführer von 2006 - 2013 wahrgenommen hat,

Stephanie Rutsch als Organisatorin des Kinderfests von 2008 - 2013 und Silvia Baumberger als Archivarin von 2012 - 2013.

Das **Vorgesetztenbott (VGB)** trat im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. Das traditionelle Nachtessen des VGB mit Gästen fand am 18. Oktober 2013 mit einer Führung durch das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege in der Schweizerischen Nationalbibliothek, mit anschliessendem Nachtessen im Restaurant Kirchenfeld, statt. Am Nachmittag des 8. und am Vormittag des 9. Novembers trafen sich die VGB-Mitglieder im Schloss Münchenwiler zu einem Workshop, um über die Zukunft der Bürgergesellschaft zu diskutieren und mittel- bis langfristige Optimierungsstrategien, namentlich in den Bereichen Kommunikation und Anlässe, zu entwerfen. Über sukzessive umzusetzende Massnahmen werden die Gesellschaftsangehörigen laufend orientiert.

Am 25. April besuchten 16 Jungburger die **Weindegustation**, welche durch unseren Stu-

bengesellen Jürg Rufener, vom Passion du Vin, durchgeführt wurde.

Am 4. April fand der traditionelle **Besuch im Burgerheim** statt. Der Obmann und seine Frau Mirja haben die Angehörigen unserer Gesellschaft zu einem Zvieri empfangen und als Mitbringsel Wein oder Pralinés mitgebracht.

Zum beliebten **Damenanlass** im Historischen Museum am 15. Juni erschienen rekordverdächtige Anzahl von 86 Damen. Es wurden 4 Führungen à 20-22 Damen durch die Qin-Ausstellung durchgeführt, mit anschliessendem Chinesischem Nachtessen auf der Burgerstube. Als Gäste anwesend waren Yvonne von Steiger von der Gesellschaft zu Obergerwern und Monique Winzenried von der Gesellschaft zu Mittellöwen eingeladen.

Das **Kinderfest** fand am 15. Juni, traditionellerweise bei schönstem Wetter und mit einer Beteiligung von 43 Kindern (davon das letzte Mal 1 Becherkind, ab dem nächsten Jahr werden die Silberbecher bei der Aufnahme in die

Gesellschaft abgegeben) und rund 60 Erwachsenen statt. Die Wanderpreise für das Schiessen nahmen bei den Mädchen Lua-Flor Veltrusky und bei den Buben Marc Semadeni für ein Jahr nach Hause. Den Pokal für die Mädchenolympiade gewann Lua-Flor Veltrusky und bei den Buben gewann Maximilian Bächler den erstmals abgegebenen Pokal.

Anlässlich des **Gesellschaftsabends** vom 2. November im Bellevue Bern genossen über 100 bestgelaunte Gesellschaftsangehörige mit Freunden und Bekannten einen stimmungsvollen Abend bei Unterhaltung und Tanz sowie mit kulinarisch-ökologischen Höhepunkten.

Am 14. November nahmen 16 Jungburger am ebenfalls schon traditionellen **Bowlinganlass** teil, welcher mit Stephanie Rutsch im Marzili durchgeführt wurde.

Der traditionelle **Surchabis-Abe** fand am 18. November statt und erfreute sich wie immer grosser Beliebtheit. Nebst rund 40 Stubengesellen waren in diesem Jahr der Bürgergemein-

depräsident Rolf Dähler, der Präsident Giorgio Albisetti und der Vizepräsident Simon Gasser der Gesellschaft zu Pfistern und der Obmann Hans-Georg Nussbaum und der Vizeobmann Daniel Brändle der Gesellschaft zu Zimmerleuten sowie der Obmann Marcel Gerber und der Oberschützenmeister Franz Sterchi der Reismusketen-Schützengesellschaft anwesend.

Am **Zibelemärit** vom 25. November trafen sich wie gewohnt eine stattliche Anzahl von rund 80 Gesellschaftsangehörigen mit Kindern und Freunden zum gemütlichen Zusammensein auf der Burgerstube.

Der **Stammtisch der Stubengesellen**, der jeden zweiten Donnerstag im Monat stattfindet, war wiederum rege besucht.

Der **Stamm für die Damen** fand ebenfalls regelmässig und gut besucht statt, neu fand erstmals auch im Dezember ein Stamm statt.

Am Herbstbott 2013 wies die Bürgergesellschaft 914 (+7) Angehörige auf, davon 752 (+14) Erwachsene sowie 162 (-7) Kinder und

Jugendliche. Der Rodelführer verzeichnete für das Berichtsjahr 20 Eintritte durch Aufnahme von neuen Gesellschaftsmitgliedern, davon 12 Kinder von Gesellschaftsangehörigen. Ebenfalls wurden 8 Todesfälle und 7 Geburten gemeldet.

Meinen Jahresbericht schliesse ich mit einem grossen herzlichen Dank an alle, die sich im Berichtsjahr für die Bürgergesellschaft eingesetzt haben, insbesondere an meine Kolleginnen und Kollegen des Vorgesetztenbottes, an unsere Stubenwirtin Frau Wittwer und ihr Team, und ein besonderer Dank geht an meine Frau Mirja.

Manuel Richard, Obmann

Qin in Bern – Qin in Xi'an

Insgesamt 318'273 Interessierte haben die Qin-Ausstellung im Bernischen Historischen Museum besucht. Der letztjährige Damenanlass führte ebenfalls zu dieser Ausstellung. Wo kommen die Terrakotta Krieger her? Ein Augenschein im chinesischen Xi'an.

Xi'an ist eine der ältesten Städte Chinas mit einer Geschichte, die über 3'000 Jahre zurückreicht. Rund 8,5 Millionen Menschen leben im Stadtgebiet. Xi'an gilt als Megacity und kämpft mit den gleichen Problemen wie alle chinesischen Grossstädte: mit stetig wachsendem Verkehrsaufkommen und einer schlechten Luftqualität.

Xi'an ist aber auch die Heimat der in Bern ausgestellten Terrakotta Krieger. 1974 entdeckten Bauern beim Ausheben einer Grube Terrakotta Figuren. Die Grabanlage des ersten Kaisers von China, Qin Shi Huang war entdeckt.

Bis heute sind über 8'000 Figuren freigelegt. Jede dieser Figuren ist individuell gestaltet. Über 700'000 Arbeiter sollen 38 Jahre lang



Blick in das grösste Pit auf dem Ausgrabungsgelände

an der Grabanlage gearbeitet haben. Nach der Legende soll keiner von Ihnen die Grabanlage lebend verlassen haben, um deren Standort geheim zu halten.

In der Nähe von Xi'an lassen sich die ausgegrabenen Figuren besichtigen. Ein Museum wurde eingerichtet. Insgesamt können vier sogenannte Pits besucht werden. Diese Pits sind überdacht und schützen die Figuren vor der Witterung.

Tausende von Figuren in Reih und Glied stehend zu sehen ist beeindruckend. Daher sollte man bei jedem China-Besuch Xi'an als Destination einplanen.



Blick in eine Grube: Bis jetzt wurden erst wenige Krieger vollständig, d.h. ohne abgebrochene Teile, ausgegraben!



Xi'an hat auch andere Sehenswürdigkeiten wie die grösste und heute vollständigste Stadtmauer Chinas. Sie bildet ein 13 km lange Rechteck um die Altstadt von Xi'an und ist auf der ganzen Strecke begehbar.

Text / Bilder: Patrick Semadeni



Autorinnen und Autoren gesucht!

Haben Sie etwas Spannendes erlebt?
Eine herausragende Leistung erbracht?
Ein besonderes Jubiläum gefeiert?

Der SILBERBECHER ist immer interessiert an Beiträgen aus dem Kreis der Angehörigen der Bürgergesellschaft.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Redaktion (info@burgergesellschaft.ch).

«Mehr als Mehl» - Die SAT-Mühle Schönenbühl

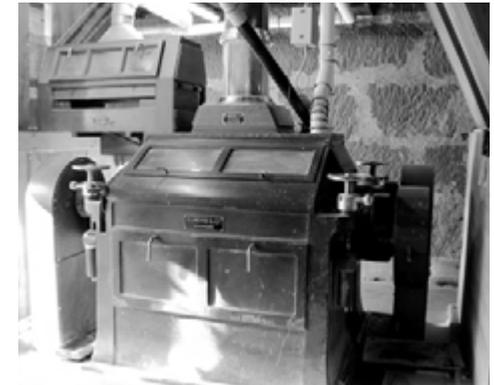


Der alte Mühlstein vor der über 500-jährigen Mühle

In der idyllisch gelegenen Mühle in Kriechenwil b. Laupen am Grenzbach «Bibere» zum Kanton Freiburg werden soziale Arbeit und die Produktion hochwertigen Bio-Mehls verknüpft. Die SAT-Mühle ist Teil des SAT-Projekts, welches wiederum dem Bürgerlichen Jugendwohn-

heim angegliedert ist. Dort bietet sich jungen Erwachsenen in schwierigen Situationen seit Januar 2000 die Möglichkeit, mit fachlicher Begleitung, erste Schritte oder einen weiteren Versuch Richtung Arbeitswelt zu tätigen.

Die Maschinen und die Produktion der Mühle, welche aus dem 16. Jahrhundert stammt, ging vor 14 Jahren vom angestammten Müller Alfred Flückiger über ins SAT-Projekt. Bereits in den 1980er Jahren hatte der Vorgänger seinen Betrieb auf «Bio» umgestellt. Das Getreide stammt mehrheitlich aus der näheren Umgebung. Das damals aufkommende Knospe-Label erforderte jedoch auch das Durchführen der Reinigungsarbeiten im Hause auf manuelle Art, ohne Verwendung jeglicher Schädlingsgifte.



Ältere technische Einrichtungen - immer noch funktionstüchtig

Es sind gerade diese wichtigen, aufwendigen Arbeiten, die den Jugendlichen aus dem SAT-Projekt heute im Speziellen obliegen. Daneben sind sie in der Bereitstellung von Produkten partnerschaftlicher Betriebe tätig. Neben dem Mehl wird auch Tee, Öl, Salz, Wurst, Kräuter und Balsamico angeboten. Gut eingearbeitete Jugendliche kann man auch an der Verkaufstheke des Mühle-Lädels vor Ort antreffen. Im Betrieb werden die Jugendlichen von erfahrenen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen mit Fachkenntnissen in der Produktion von Nahrungsmitteln intensiv und individuell unterstützt.



Verkaufslokal

In der SAT-Mühle Schönenbühl werden rund 30 verschiedene Mehlsorten schonend hergestellt und nebst erwähnten, anderen Nahrungsprodukten verkauft. Im Umkreis von 35 Kilometern - und somit in der Reichweite der Stadt Bern - besteht ein Hauslieferdienst. Erhältlich sind die Mehlmischungen aber auch in ausgewählten Stadtberner Läden wie dem Haller-, Fischermätteli-, Q- und dem Märitladen oder in Worb im «Gsund&Gnuss». Bestellte Produkte können auf Wunsch auch an das Bürgerliche Jugendwohnheim Schosshalde, Melchenbühlweg 8, Bern geliefert und dort i.d.R. freitags abgeholt werden.

Text / Bilder: Martin Grassl, BG Bern

Der Mühle-Laden im Netz:

www.shop.sat-muehle.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do, jeweils von 08:00 - 16:45 Uhr

(031 747 74 36 / info@sat-muehle.ch)



Vorgesetztenbott



Obmann

Manuel Richard

lic. rer. pol., PMP

Hausmattstrasse 9, 3063 Ittigen

G: 079 300 23 05

P: 031 922 20 20

E-Mail: mr@myrichard.ch



Stubenmeister

Mark Richard, Informatiker

Höheweg 7, 3110 Münsingen

G: 031 324 58 72

M: 079 351 32 58

E-Mail:

mark.richard@bluewin.ch



Aktuarin / Archivarin

Sarah Kohli

dipl. Übersetzerin

Hallerstrasse 51, 3012 Bern

P: 031 305 99 38

M: 078 767 24 81

E-Mail: sarah.kohli@hispeed.ch



Vizeobmann

Adrian Lüthi

lic. iur. Fürsprecher

Vorackerweg 16, 3073 Gümligen

G: 031 951 04 42

P: 031 951 05 74

E-Mail: advokatur@muri-be.ch



Säckelmeister

Thomas Hofstetter

Betriebsökonom HWV

Egghölzlistrasse 72, 3006 Bern

G: 079 279 78 63

P: 031 333 79 57

E-Mail:

thomas.hofstetter@novo-bc.ch



Rodelführer

Rolf Gerber

Inhaber Gerber Typo & Grafik

Merzenacker 6a, 3006 Bern

G: 031 941 27 27

E-Mail: [rodelfuehrer@](mailto:rodelfuehrer@burgergesellschaft.ch)

burgergesellschaft.ch /

rolf.gerber@gerberweb.ch



Stubenschreiberin

Marlène Geiser

dipl. med. Laborantin

Kirchstrasse 18, 3065 Bolligen

P: 031 921 35 62

M: 079 687 77 34

E-Mail: m.geiser@gmx.ch



Hausverwalter

Claudio Campanile

dipl. Arch. FH/SIA/SWB

Campanile & Michetti

Architekten

Aarstrasse 42, PF, 3000 Bern 13

G: 031 310 13 30

E-Mail: info@cmarchitekten.ch



Organisatorin Kinderfest/ Jugendanlässe

Margaux Bickel

Betriebswirtschafterin HF

Choisystr. 16, 3008 Bern

M: 079 388 81 34

E-Mail:

margauxbickel@bluewin.ch

Weitere Vorgesetzte:



Rolf Buri

Kaufmann HKG
Eichlihubelweg 26
3112 Allmendingen
P: 031 951 01 43
M: 078 842 80 28
E-Mail: rolf.buri@gmx.ch



Patrick Semadeni

lic. oec. HSG
Pourtalèsstrasse 83
3074 Muri b. Bern
M: 079 304 43 20
E-Mail: patrick.semadeni@semadeni.com

Adressänderungen:

Bitte direkt dem Rodelführer oder auf der Webseite unter www.burgesellschaft.ch melden.

Impressum:

Herausgeberin: Burgesellschaft Bern
www.burgesellschaft.ch
Ausgabe: 3/2014 (April 2014)
Auflage: 700 Exemplare
Redaktion: Rolf Buri
Patrick Semadeni
info@burgesellschaft.ch
Grafik: Rolf Gerber
Satz: Nicole Semadeni
Druck: Läderach AG, 3000 Bern 25

Äs isch eso – Bern und seine Burgergemeinde

Nach dem erfolgreichen Auftritt an der BEA 2013 bietet die Burgergemeinde Bern im Spätsommer 2014 weitere Überraschungen. Am 22. August 2014 findet ein grosses Fest auf dem Bundesplatz statt. Gefeierte wird die Wiedereröffnung des riesigen Panorama-Kubus. Bis am 11. September wird darin die 360-Grad-Multimediashow gezeigt. Massimo Rocchi entführt die Besucherinnen und Besucher auf eine humorvolle, 10-minütige Zeitreise durch Bern um 1900. Gefeierte wird auch der unvergleichliche virtuelle Stadtführer der Burgergemeinde „Bärn isch eso“ – ein absolutes Novum! Am 30. August laden die Burgergemeinde Bern, die Gesellschaften und Zünfte dann zum Tag der offenen Tür, an dem sie einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen und mit einigen Überraschungen aufwarten.

Spektakuläres Eröffnungsfest

Am 22. August 2014 steigt das grosse Eröffnungsfest auf dem Bundesplatz. Das Programm bietet unvergessliche Momente für Jung bis Alt: Barry-Show, Elefant bemalen, Medaillen prägen, ein Markt sowie viele Köstlichkeiten,



Der Panorama-Kubus auf dem Bundesplatz

Spiele, Bands, viele weitere Überraschungen und natürlich der Live-Auftritt von Massimo Rocchi und die feierliche Enthüllung des Kubus als Höhepunkte.

Bärn isch eso – der sympathischste Stadtführer

Den virtuellen Stadtführer der Burgergemeinde gibt es ab dem 22. August als mobile Webseite und kostenlose App. Lassen Sie sich von Prominenten durch unsere Stadt führen, sei es in Kurzfilmen mit Massimo Rocchi, in vielen überraschenden Hörbeiträgen oder auf Lieblingstouren. So haben Sie Bern noch nie erlebt!

Blick hinter die Kulissen – Tag der offenen Tür

Wer ist die Burgergemeinde Bern und wo findet man sie in der Stadt Bern? Am 30. August 2014 öffnen die Einrichtungen der Burgergemeinde Bern sowie Gesellschaften und Zünfte ihre Türen. Über deren Räumlichkeiten sowie über den Bundesplatz und das Kultur Casino erstreckt sich ein kulturelles Programm, zu dem Sie herzlich eingeladen sind. Es findet sich bestimmt für jeden Geschmack etwas.



Die 360-Grad-Multimediashow mit Massimo Rocchi

www.bgbern.ch

A large, stylized graphic of the Citroën double chevron symbol, rendered in a metallic, 3D effect. The chevrons are curved and extend downwards to form a frame around the word "RUTSCH".

RUTSCH

...NEXT STOP WANKDORF

Touring Garage Rutsch AG
Schermenweg 153
3072 Ostermundigen

031 930 03 33
www.citroen-rutsch.ch

Ihre offizielle Citroen Verkaufsstelle 1 Minute
ab Autobahnausfahrt Bern-Wankdorf!

«Wenn ich einmal
pensioniert bin»

Die Berner Privatkundenbank
für solide Vorsorgelösungen



Eine Institution der
Burgergemeinde
Bern

Werte schaffen seit 1825

